

„Die Insel“ feiert Geburtstag

Der Elternförderverein wurde im Jahr 2000 gegründet. Mehr als 100.000 Euro wurden seit seinem Bestehen zusammengetragen.

VON CHRISTINA SCHULTE

In der Kommode befinden sich genau 30 Schubladen, durchnummeriert, mit farbigen Schildern. Schrauben, Klammern, Kästchen, Muttern, Bänder, Steckbretter: In jeder Schublade verbirgt sich eine Aufgabe. Wer die Aufgabe gelöst hat, hat Ordnung geschaffen – Struktur für die Bewohner des Hauses Alte Landstraße der Lebenshilfe Krefeld.

„Diese Beschäftigungen haben einen klaren Anfang und ein klares Ende“, sagt Friederike Schreinemacher. Sie leitet diese Einrichtung für Menschen mit Diagnose Autismus. Bei der Lebenshilfe Krefeld hat die Heilerziehungspflegerin und Sozialpädagogin schon 2004 angefangen – damals hat sie ihr Anerkennungsjahr für ihr Studium im Haus am Berg abgeleistet. Erfahrung mit Menschen mit Behinderung hatte sie schon davor gemacht, im Freiwilligen Sozialen Jahr. „Ich habe eigentlich schon immer mit Menschen mit der Diagnose Autismus gearbeitet“, sagt Schreinemacher, „ich kenne manche Bewohner schon so lange.“ Robert zum Beispiel, der gerade den fleißigen Gärtnern assistiert: „Ich war schon dabei, als er im Haus am Berg eingezogen ist“, erinnert sie sich.

Das Haus auf dem Hülsberg wurde 2004 von Kindern mit der Diagnose Autismus bezogen. Als junge Erwachsene sind diese 2015 in das Haus Alte Landstraße am äußersten Ende von Hüls gezogen. Im Haus am Berg wohnt nun eine neue Generation von Kindern mit Autismus. Beide Bewohnergruppen wurden von Anfang an tatkräftig unterstützt. Der Elternförderverein „Die Insel“ entstand schon im Milleniumsjahr. „Wir machen selber

was“, hatte sich das Ehepaar Doris Hoffmann-Rodrigo und Karl Heinz Hoffmann gesagt, denn sie hatten für ihren 1988 geborenen Sohn Jan noch nicht den richtigen Lebensort gefunden. Sie gründeten „Die Insel“ und setzten viele Hebel in Bewegung, um mit der Lebenshilfe ein Zuhause für Kinder mit Autismus zu schaffen. Das vorher von der Familienhilfe genutzte Haus im Wald konnte 2004 von den Kindern und Jugendlichen bezogen werden. Und der Elternförderverein sorgte für seine Schützlinge.

Das waren zunächst so einfache Dinge wie Büromaterial, aber auch ein Talker – eine Kommunikationshilfe für Menschen mit Behinderung. Ein Talker wird mit Berührung, mit Tasten oder mit den Augen bedient und übersetzt in gesprochene Sprache. „Die Insel“ hat Schubkarren für den Garten gekauft, ein Bällebad gefüllt, ein Fernsehgerät, einen Videorekorder oder Lernmaterialien angeschafft. Der Verein

hat Zuschüsse zu Ferienfreizeiten, für einen Kletterturm gegeben und für andere Spielgeräte gesorgt. Ein Kleinbus, ein Kleintransporter und zwei Kettcars stehen durch Unterstützung des Vereins zur Verfügung. Außerdem ermöglicht „Die Insel“ inklusiven Sport. Stadtbekanntes Insel-Mitglied ist Aline Rotter-Focken, Weltmeisterin im Ringen.

„Insgesamt haben wir unserem 20-jährigen Bestehen 100.000 Euro zusammengetragen“, sagt Karl Heinz Hoffmann, der auch Präsidentsmitglied der Lebenshilfe Krefeld ist. Mit Sponsorenläufen, Gelegenheitsspenden von Freunden und Verwandten, mit Fördergeldern von Banken und Sparkassen und Unterstützung aus dem Stadtteil Hüls und von der dortigen KAB (Katholische Arbeitnehmer Bewegung) wurde das Geld zusammengebracht. „Die Hülsler bilden eine funktionierende Dorfgemeinschaft, die gesellschaftliche Verantwortung übernimmt“, sagt Hoffmann.

Zur beachtlichen Bilanz der „Insel“ zählt auch die Teach-For-Bildung für die Mitarbeiter. Teach (Treatment and Education of Autistic and Communication Handicapped Children) ist ein besonderes Konzept: „Menschen mit Autismus brauchen Strukturen und Sicherheit, die individuell auf sie abgestimmt sind“, sagt Friederike Schreinemacher. „Teach ermöglicht ihnen einen Rahmen.“

Und deswegen hat „Die Insel“ auch jüngst die Arbeitskästen mit den verschiedenen Aufgaben angeschafft. Die Bewohner der Alten Landstraße lernen je nach ihren Fähigkeiten, Farben und Formen und Größen zu unterscheiden und sie nach vorgegebenen Kriterien zu sortieren und zuzuordnen. Wenn alles fertig ist, wandern die Elemente wieder in ihre Schublade und in die Kommode und der Bewohner kann sich seinem nächsten Punkt auf dem durchstrukturierten Tagesplan zuwenden.



Doris und Karl Heinz Hoffmann mit der neuen Teach-Tafel. Das Ehepaar hat den Elternförderverein „Die Insel“ gegründet. FOTO: LEBENSHELFE KREFELD



Friederike Schreinemacher steht neben den 30 Arbeitskästen für Autisten. FOTO: LEBENSHELFE KREFELD

INFO

Zwei Wohnhäuser für Menschen mit Autismus

Die Lebenshilfe Krefeld e.V. hat zwei Wohnhäuser für Menschen mit der Diagnose Autismus: Haus am Berg und Alte Landstraße in Hüls. Der Verein setzt sich mit 580 Mitarbeitern für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Infos zur Lebenshilfe Krefeld gibt es unter www.lebenshilfe-krefeld.de. Infos zum Elternförderverein „Die Insel“ und zu verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung unter www.dieinselv.de.

Gute Neubauwohnungen kosten 4700 Euro pro Quadratmeter

VON NORBERT STIRKEN

Der Durchschnittspreis für Bauland in der Stadt Krefeld ist von 350 auf 370 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Das teilte der Gutachterausschuss für Grundstückspreise am Donnerstag mit. Auf Grundlage der im Jahr 2020 registrierten Kauffälle hat er die neuen Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet ermittelt und beschlossen.

Die Zahl der abgeschlossenen Kaufverträge sei mit 2255 Fällen gegenüber 2019 um sechs Prozent gestiegen. Der Geldumsatz habe sich um elf Prozent auf rund 718 Milli-

onen Euro erhöht. Dabei habe der Verkauf von bebauten Grundstücken mit 61 Prozent des Geldumsatzes neben den Verkäufen von Wohnungs- und Teileigentum mit 24 Prozent des Umsatzes dominiert. Bei den unbebauten Wohnbauland-Grundstücken sei die Zahl der Kauffälle fallend gewesen (61 statt 84), wobei der Flächenumsatz von acht Hektar im Vorjahr auf elf Hektar in 2020 gestiegen sei, und der Geldumsatz auf einer Höhe von rund 27 Millionen Euro stagniere, berichtete ein Sprecher gestern.

Auf Grundlage der ausgewerteten Kaufverträge ergaben sich Stei-

gerungen bei den Baulandpreisen für Wohn- und gemischt genutzte Baugrundstücke um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis für Grundstücke für den individuellen Wohnungsbau in mittlerer Lage von bisher 350 Euro pro Quadratmeter ergab sich eine Steigerung auf durchschnittlich 370 Euro pro Quadratmeter. Im Marktsegment der Baugrundstücke für gemischte und mehrgeschossige Bauweise liegt der durchschnittliche Quadratmeterpreis bei 290 Euro pro Quadratmeter.

Über Ein- und Zweifamilienhäu-

ser wurden in 2020 insgesamt 581 Kauffälle registriert, dies entspricht einer Steigerung von fünf Prozent. Diese Fälle verteilen sich zu 30 Prozent auf Reihemittelhäuser, 44 Prozent auf Doppel- und Reiheneinzelhäuser und 26 Prozent auf freistehende Häuser. Dabei wurden zu 94 Prozent Bestandsimmobilien am Markt umgesetzt. Der Krefelder Preis für gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser liegt im Mittel bei rund 2900 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Die Zahl der verkauften ertragsorientierten Objekte (Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Objek-

te) lag mit 325 Kauffällen circa zehn Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei lag der Geldumsatz mit rund 197 Millionen Euro circa 13 Prozent höher. Im Jahr 2020 wurden mit 1049 Kaufverträgen deutlich mehr Eigentumswohnungen verkauft als im Jahr zuvor (plus 14 Prozent). Der Geldumsatz ist um 33 Prozent auf 169 Millionen Euro gestiegen. Der Krefelder Preis für Neubau-Eigentumswohnungen liegt in der mittleren Wohnlage bei rund 4100 Euro pro Quadratmeter und in der guten Wohnlage bei rund 4700 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche (jeweils mit einer durchschnitt-

lichen Wohnungsgröße von rund 70 Quadratmetern, guter Ausstattung sowie ohne Garage oder Stellplatz).

Eine gebrauchte Eigentumswohnung mit 70 Quadratmetern Wohnfläche in mittlerer Lage ist in Krefeld für durchschnittlich 2000 (Baujahr 1960er-Jahre) bis 3800 (Baujahr 2000er-Jahre) Euro pro Quadratmeter Wohnfläche (ohne Stellplatz) zu haben.

Insgesamt existieren in Krefeld 791 Bodenrichtwertzonen, deren Bodenrichtwerte kostenfrei im amtlichen Informationssystem Boris.NRW (www.boris.nrw.de) eingesehen werden können.

Fotowettbewerb von Rheinischer Post und CEWE

Die schönsten Fotos: Stimmen Sie jetzt ab!

Leserinnen und Leser können auf RP Online darüber abstimmen, wessen Foto das schönste des vergangenen Jahres war. Und so entscheidet sich auch, wer einen von 15 Preisen im Gesamtwert von 1000 Euro gewinnt.

Trotz allem: Es gab und es gibt sie, die schönen Momente im Leben, in unserem Alltag, Momente, die einen Schnappschuss wert sind. Die Sie, liebe Leserinnen und Leser, ins Bild gebannt haben, als Erinnerung an gute Tage für sich, für Familie und Freunde. Fotos, die Spaß machen und Freude bringen. Und genau diese Fotos haben wir gemeinsam mit CEWE gesucht – Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben auf www.rp-online.de/fotowettbewerb über 600 Fotos hochgeladen. Eine Jury hat aus diesen vielen Einsendungen eine Vorauswahl getroffen. Auf RP Online können Leserinnen und Leser nun über die schönsten Fotos abstimmen und so mitentscheiden, wer einen von 15 Preisen im Gesamtwert von 1000 Euro gewinnt – und dabei ebenfalls gewinnen!

Die Jury hat eine Vorauswahl der Fotos getroffen. Stimmen Sie jetzt über das schönste Foto ab auf: rp-online.de/fotowettbewerb

Letzt abstimmen: 50 Fotos hat die Jury vorab aus den mehr als 600 eingesendeten ausgewählt. Stimmen Sie jetzt unter www.rp-online.de/foto-



wettbewerb für die schönsten Fotos ab. Sie können über die Fotos unserer Leserinnen und Leser bis zum 9. April abstimmen. Die drei erstplatzierten Fotos zeigen wir Ihnen in der Rheinischen

Post und auf RP ONLINE am 15., 16. und 17. April. Ausführliche Teilnahmebedingungen finden Sie unter rp-online.de/fotowettbewerb

Und das gibt es zu gewinnen:

Das auf RP ONLINE zum Schönsten gewählte Foto wird mit einem CEWE-Gutschein über 200 Euro und dem Siegerfoto in CEWE Gallery Print in der Größe 20x30 Zentimeter (Wert: 40 Euro) ausgezeichnet. Der 2. Preis ist ein CEWE-Gutschein über 150 Euro plus das Foto in CEWE Gallery Print, der 3. Preis ein CEWE-Gutschein über 100 Euro und ebenfalls das Foto in CEWE Gallery Print. Die Preise 4 bis 10 sind CEWE-Gutscheine über jeweils 50 Euro. **Und auch die Abstimmenden können gewinnen: Unter ihnen werden fünf CEWE-Gutscheine im Wert von jeweils 20 Euro verlost.**



FOTOS: ROMY JEIDE, REINHARD WENZEL, URSULA BREUNING, KIRSTIN ABELS